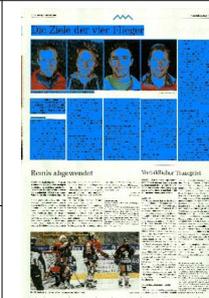


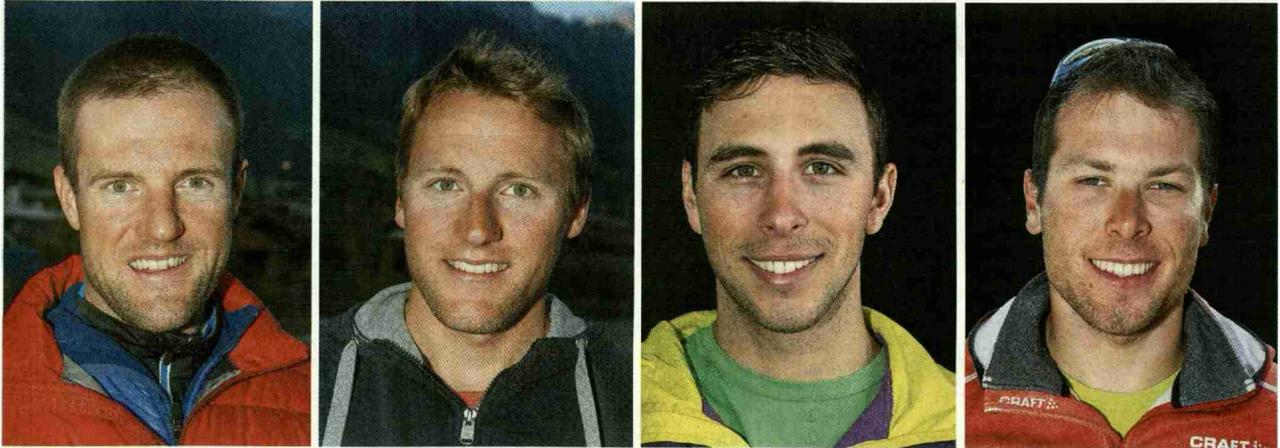
Frutigländer  
3714 Frutigen  
033/ 672 11 33  
www.frutiglaender.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 3'992  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 048.002  
Abo-Nr.: 1077450  
Seite: 9  
Fläche: 63'911 mm<sup>2</sup>

# Die Ziele der vier Flieger



Die Paraglider v.l.: Chrigel Maurer, Michael Maurer, Michael Sigel und Patrick von Känel.

**GLEITSCHIRM Michael Sigel, Patrick von Känel, Michael und Chrigel Maurer haben die Saison ganz unterschiedlich erlebt. Obschon sie viel erreicht haben, sind die nächsten Projekte in der Luft schon aufgegleist.**

MICHAEL SCHINNERLING

Ende Juni schrieb Patrick von Känel in sein Flieger-Logbuch: «Harter, aber cooler Flug mit Chrigel. Nicht immer einfache Bedingungen, im Saatal dann eher genug Südwind. Jedoch das Zurückfliegen ins Berner Oberland mit Rückenwind – erste Klasse.» Bei den Langstreckenflügen des Cross Country mussten die 600 Piloten ein möglichst grosses Dreieck fliegen. Dabei brillierte der junge Frutiger mit dem 3. Schlussrang. «Einen guten Tag erwischte ich, als ich ein 200-km-Dreieck flog», erzählt von Känel, der für seine besten Versuche auch vom Niesen aus startete. Ansonsten war Patrick von Känels Saison eher durchgezogen. «Ich flog bei Wettkämpfen fehlerfreie Tasks. Immer gegen Ende riskierte ich jedoch zu viel.» So holte er sich bei den Schweizermeisterschaften den

8. Rang. Bei der EM in Mazedonien lag er kurz vor Schluss noch auf dem 10. Zwischenrang, durch einen missratenen letzten Flug lautete das Endresultat dann 38. Rang. Gemeinsame Flüge mit Michael und Chrigel Maurer bringen dem jungen Mann viel. «So lernte ich, wie man bei schwierigen Verhältnissen eine gute Thermik erwischt.»

## Swiss Cup gewonnen

Michael Maurer arbeitet wie Patrick von Känel als Testpilot bei einer Thuner Firma. Das heisst viel ausprobieren, beurteilen und verbessern. Man könnte dies auch auf die letzte Saison ummünzen. Der Swiss Cup in Grindelwald wurde gewonnen. «Bei der Schweizermeisterschaft in Disentis konnte ich konstante vier Wertungsläufe fliegen

und einen davon gewinnen. Am Ende wurde ich Zweiter», so der Krattiger. Bei der Acro-Schweizermeisterschaft in Villeneuve wurde er Vierter. Wetterpech hatte Maurer beim Weltcup in Saint-André-les-Alpes (Frankreich). «Ich habe zu viel riskiert. Bei zwei von drei Tasks

musste ich frühzeitig landen, was mich in der Wertung nach hinten warf.»

## Hohe Vulkanberge und Passatwinde

Michael Sigel trat in La Réunion am Weltcup an. Geflogen wird dort immer auf der Westseite der Insel im Indischen Ozean, die durch die hohen Vulkanberge von den Passatwinden geschützt ist. «Mir lief es eigentlich ganz gut, und ich lag am letzten Tag auf dem 2. Platz. Leider habe ich dann aber wegen den launischen Wetterbedingungen zu viel Zeit verloren und wurde am Ende nur Sechster», so Michael Sigel.

Seine Saison begann mit dem Paragliding World Cup (PWC) in Italien (28. Platz). Anschliessend folgten die Schweizermeisterschaft (5.), die Europameisterschaften (22.) und der Weltcup in Saint-André-les-Alpes (35.). «Obwohl ich oft bester Schweizer war, kann ich mit meinen Resultaten nicht zufrieden sein. Hoffentlich läuft es nächstes Jahr besser», zieht Sigel Bilanz. «Aber auch wenn es mal nicht so gut läuft, es ist trotzdem schon super, so oft wie möglich



in der Luft zu sein.»

Sigel machte noch eine Woche Ferien auf La Réunion, bevor er direkt nach Korea zum Arbeiten reiste. Sigel ist dort Testpilot bei einem Gleitschirmproduzenten. Ende Dezember wird er dann wieder in der Schweiz sein. Der nächste Anlass ist der Abschluss der Saison: der PWC Superfinal in Governador (Brasilien) im Januar 2017.

#### Jedes Jahr neue Ziele

Den Jungfrau-Marathon hat Chrigel Maurer zwar nicht gewonnen. Wo immer man aber fliegen und laufen kann, ist er immer auf den vorderen Tabellenplätzen zu finden. So wie dieses Jahr beim X-Pyr vom Atlantik ans Mittelmeer. Zum zweiten Mal hintereinander gewann er dieses Jahr den «Hike & Fly»-Anlass. Sein Saisonstart 2017 wird im Januar beim Weltcup in Adelboden sein, wo Chrigel Maurer eine Acro-Show zeigt. Dann gehts ab nach Brasilien zum Weltcup-Finale. Ab März beginnen dann die Wettkämpfe in der Schweiz. «Der Fokus liegt 2017 bei den Red Bull X-Alpes, die am 2. Juli starten. Und bei der Förderung von Langstreckenfliegern im Rahmen meiner Aufgabe als Disziplinchef von Swiss League», so der Frutiger, der

dort für die Förderung von Toppiloten sowie für den Nachwuchs zuständig ist. «Wir haben schon ein gutes Level in der Schweiz. Trotzdem versuchen wir professioneller zu werden», erklärt Chrigel Maurer die Motivation des Verbands. So werden rund 40 Wettkampf- und 40 Streckenflieger in einer neu gegründeten Liga antreten.

#### Neuer Rekord im 2017?

Chrigel Maurer möchte eine neue Bestmarke im Langstreckenflug setzen. Der Rekord beträgt aktuell 572 Kilometer und wird von einem Brasilianer gehalten. Rekord wäre auch, wenn Maurer die X-Alps zum fünften Mal in Folge als Sieger beenden könnte.

Maurer ist seit vier Jahren selbstständig. Sein Leben dreht sich um Weiterbildungen, Vorträge und Wettkämpfe. Und bei Letzteren sind die Anforderungen an sich und seine Mitstreiter hoch. Dies zeigt sich etwa beim «Rise & Fall» im Dezember. In den Disziplinen Skitouren, Skifahren, Gleitschirm und Biken sucht sich Maurer die besten Athleten aus, um dann in Österreich an den Start zu gehen. Doch es gebe auch noch andere Projektideen, deutet Maurer an.